

Herwig Duschek, 13. 1. 2013

www.gralsmacht.com

1097. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (32)

(Ich schließe an Artikel 1096 an.)

(Israel Shahak¹): ... *Bis zum Aufkommen des modernen Antisemitismus war die Stimmung der europäischen Judenschaft optimistisch, in der Tat übertrieben optimistisch. Dies zeigte sich nicht nur durch die sehr große Anzahl Juden besonders in den westlichen Ländern, die sich einfach, offensichtlich ohne großes Bedauern, in der ersten oder zweiten Generation – nachdem dies möglich wurde – vor dem klassischen Judentum drückten, sondern auch in der Bildung einer starken kulturellen Bewegung, der „Jüdischen Aufklärung“ (Haskala²), die in Deutschland und Österreich um 1780 herum begann, dann nach Osteuropa hineingetragen wurde und gegen 1850-1870 von sich selbst vermutete, eine beträchtliche soziale Kraft zu sein.*



(Moses Mendelssohn [1729-1786] war ein deutscher Philosoph der Aufklärung und gilt als Wegbereiter der Haskala ... Im Jahr 1779 setzte Lessing dem Freund in seinem berühmten Ideendrama „Nathan der Weise“ ein bleibendes Denkmal³.)

¹ *Jüdische Geschichte, Jüdische Religion*, S. 129-133, Lühe-Verlag 1998

² Anm. d. Übers.: Die Haskala = Aufklärung, geistige Bewegung im ost- u. mitteleuropäischen Judentum seit der Mitte des 18. Jahrhunderts (Streben nach abendländischer Bildung und weltlichem Wissen; Betonung des Freiheitlichen und Rationalen gegenüber der Strenge der Religionsgesetze; Bevorzugung der Bibel vor dem Talmud [... Verflucht sei ein Mensch, der seinen Sohn die Weisheit des Griechischen lehrt. Sota 49b, *Der Talmud*, S. 220, Goldmann, 1980]). Aus ihr gingen die neuhebr. Literatur, die Wissenschaft des Judentums und die pädagogische u. religiöse Reform hervor. Die Aufklärungszeit beginnt mit Moses Mendelssohn u. führte zur Emanzipation. (*Lexikon des Judentums*, 1971)

³ http://de.wikipedia.org/wiki/Moses_Mendelssohn

Ich kann hier nicht in eine Diskussion über die kulturellen Errungenschaften der Bewegung (Haskala) eintreten, so wie die Wiederbelebung der hebräischen Literatur und der Schaffung einer wunderbaren Literatur in Jiddisch. Es ist jedoch wichtig anzumerken, daß die Bewegung als Ganzes, trotz vieler interner Differenzen, durch zwei allgemeine Glaubensanschauungen gekennzeichnet war: Einer Überzeugung von der Notwendigkeit einer fundamentalen Kritik an der jüdischen Gesellschaft und besonders an der sozialen Rolle der jüdischen Religion in ihrer klassischen Form und die nahezu messianische Hoffnung auf den Sieg der „Kräfte des Guten“ in den europäischen Gesellschaften. Die letzteren Kräfte wurden naturgemäß nach einem einzigen Kriterium, dem ihrer Unterstützung der jüdischen Emanzipation, definiert ...



(Der große deutsch-jüdische Komponist Felix Mendelssohn-Bartholdy [1809-1847] war ein Enkel von Moses Mendelssohn.)

Die Juden Österreichs erhielten erst im Jahre 1867 vollständig gleiche Rechte. In Deutschland emanzipierten einige unabhängige Staaten ihre Juden ziemlich früh, andere wiederum gar nicht; denkwürdigerweise war Preußen in dieser Angelegenheit widerwillig und träge⁴; die endgültige Emanzipierung der Juden im Deutschen Reich als ganzes wurde erst 1871 durch Bismarck gewährt. Im Osmanischen Reich waren die Juden bis 1909 Gegenstand offizieller Diskriminierung und in Rußland (ebenso wie in Rumänien) bis zum Jahre 1917. Somit begann der moderne Antisemitismus⁵ innerhalb eines Jahrzehnts der Emanzipation der Juden in Mitteleuropa und lange vor der Emanzipation der größten jüdischen Gemeinschaft jener Zeit, derjenigen des zaristischen Reiches.

⁴ Anmerkung des Übersetzers: Dies mag vielleicht damit zusammenhängen, daß der große König Friedrich I. von Preußen in Königsberg im Jahre 1711 das Buch des Prof. für orientalische Sprachen an der Universität Heidelberg, J.A. Eisenmenger, „*Entdecktes Judentum – Gründlicher und Wahrhafter Bericht*“ nachdrucken ließ. Dieses Buch enthält u.a. folgende Kapitel: Cap. VII. *Wie die Juden das Neue Testament, die Evangelisten und Aposteln verachten*; Cap. VIII. *Von der Juden Talmud*; Cap. X. *Wie die Juden die Christliche Religion und deren Geistliche nennen*; Cap. XIV. *Wie sich die Juden rühmen und über alle Völcker erheben*; Cap. XV. *Von der Juden Haß gegen alle Völcker und ihrer Heucheley*; Cap. XVI. *Wie die Christen von den Juden genennet werden*; Cap. XIX. *Wie viel Völcker in der Welt seyn und wer sie regiere*; u.a.

⁵ Richtig: Judenfeindlichkeit (siehe Artikel 1057, S. 1/2)

*Es ist für die Zionisten daher einfach, die Hälfte der relevanten Tatsachen zu ignorieren, zu den Ansichten des klassischen Judentums zur Rassentrennung zurückzukehren und zu behaupten, daß, weil alle Nichtjuden stets alle Juden hassen und verfolgen (würden), die einzige Lösung sein würde, alle Juden körperlich wegzubringen und sie in Palästina oder Uganda oder wo auch immer zu konzentrieren.*⁶

Einige frühe jüdische Kritiker des Zionismus beeilten sich darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn man eine fortwährende und ungeschichtliche Unverträglichkeit zwischen Juden und Nicht-Juden annimmt – eine Vermutung, die sowohl von Zionisten als auch Antisemiten geteilt wird! – dann würde die Konzentration der Juden an einer einzigen Stätte ganz einfach den Haß der Nichtjuden in diesem Teil der Welt gegen sie aufbringen (was tatsächlich auch geschehen sollte, jedoch aus sehr verschiedenen Gründen). Aber soweit mir bekannt ist, machte dieses logische Argument nicht den geringsten Eindruck, ebenso wie all die logischen und tatsächlichen Argumente gegen den Mythos von der „Jüdischen Rasse“⁷ den Antisemiten völlig gleichgültig sind.

*Tatsächlich haben zwischen Zionisten und Antisemiten immer enge Beziehungen bestanden*⁸: *Ebenso wie einige der europäischen Konservativen dachten auch die Zionisten, sie könnten den „dämonischen“ Charakter des Antisemitismus ignorieren und die Antisemiten für ihre eigenen Ziele benutzen. Viele Beispiele solcher Allianzen sind gut bekannt. HERZL⁹ verbündete sich mit dem berüchtigten Grafen VON PLEHVE, dem antisemitischen Minister des Zaren NIKOLAUS II.¹⁰; JABOTINSKY¹¹ schloß einen Pakt mit PETLYURA, dem reaktionären ukrainischem Führer, dessen Truppen in den Jahren 1918-1921 ungefähr hunderttausend Juden¹² massakrierten; BEN-GURIONS¹³ Verbündete unter den französi-*

⁶ Unter Anmerkung 26 steht im Text: Einer der frühen Einfälle von JABOTINSKY (Gründer der Partei, die später von BEGIN geführt wurde) war gegen 1912 der Vorschlag, zwei jüdische Staaten zu erschaffen, einen in Palästina und den anderen in Angola: Der erstere, der arm an Bodenschätzen sei, würde durch die Reichtümer des letzteren finanziell unterstützt werden.

⁷ Siehe Artikel 1096 (S. 4, Anm. 8)

⁸ Francis Nicosia verfasste ein Buch mit dem Titel Hitler und der Zionismus – Das Dritte Reich und die Palästinafrage 1933-1939 (Druffel-Verlag). In der Inhaltsbeschreibung heißt es: *Diese für eine amerikanische Universität erarbeitete Doktorarbeit wirft ein völlig neues Licht auf die deutsch-jüdischen, die zionistisch-deutschen Beziehungen sowie die Judenpolitik des Dritten Reiches von der Machtübernahme bis zum Kriegsausbruch. In diesem Buch wird deutlich, daß die deutsche Reichsregierung, insbesondere aber die SS, das jüdische Element in Palästina nachhaltig unterstützte, die Auswanderung förderte und auf verschiedenen Gebieten praktische Entwicklungshilfe leistete. Die deutsch-jüdischen Geheim-Verbindungen führten nicht nur dazu, dass Männer wie z. B. Adolf Eichmann Palästina bereisten, sondern hatten auch zur Folge, dass die SS unter anderem Ausbildungslager für wehrfähige junge Juden im Reich schuf ... Ein umfangreiches Vorwort von Prof. H. J. W. Koch stellt diese sensationelle Studie in einen größeren Rahmen und verleiht ihr so den Rang einer außergewöhnlichen Quelle, an der kein an diesen Fragen Interessierter vorbeigehen kann.*

⁹ Theodor Herzl (1860-1904), Begründer des modernen politischen Zionismus (vgl. Moses Hess: siehe Artikel 224, S. 3/4)

¹⁰ Unter Anmerkung 27 steht im Text: HERZL ging im August 1903 nach Rußland, um weniger als vier Monate nach dem entsetzlichen Kishinev-Pogrom VON PLEHVE zu treffen, von dem bekannt war, hierfür verantwortlich zu sein. HERZL schlug ein Bündnis vor, das auf dem beiderseitigen Wunsch basierte, die meisten der Juden aus Rußland herauszuholen und die jüdische Unterstützung für die sozialistische Bewegung in kürzerer Frist abzuziehen. Der zaristische Minister begann das erste Interview (am 8. August) mit der Bemerkung, daß er sich selbst als „eifrigen Unterstützer des Zionismus“ betrachte. Als HERZL fortfuhr, die Ziele des Zionismus zu beschreiben, unterbrach ihn VON PLEHVE: „Sie predigen zu dem Bekehrten“. AMOS ELON, Herzl, 'Am 'Oved, 1976, Seite 415-419, in Hebräisch.

¹¹ Wladimir Zeev Jabotinsky (1880-1940) war ein russischer Zionist und Schriftsteller.

¹² Anmerkung des Übersetzers: Damals sprach der ehemalige Gouverneur des States New York. Martin H. Glynn in der Zeitschrift „The American Hebrew“ vom 31. Okt. 1919 im Aufsatz „The Crucifixion of Jews Must Stop!“ von einem „Holocaust“ an „6 Millionen jüdischen Männern und Frauen jenseits des Ozeans“ und „800.000 jüdische Babies schreien nach Brot“. „... Die Juden in Rumänien, Polen und in der Ukraine werden zu Sündenböcken für den Krieg gemacht. Seit der Waffenstillstand unterzeichnet ist, wurden Tausende von Juden

schen extremen Rechten während des Algerienkrieges schlossen einige berüchtigte Antisemiten ein, die jedoch vorsichtig erklärten, daß sie nur gegen die Juden in Frankreich seien, aber nicht in Israel.

Das vielleicht schockierendste Beispiel dieser Art ist die Freude, mit der einige zionistische Führer in Deutschland HITLERS Aufstieg zur Macht begrüßten, weil sie seinen Glauben an das Primat der „Rasse“ und seine Gegnerschaft zur Assimilierung von Juden unter „Ariern“ teilten. Sie beglückwünschten HITLER zu seinem Triumph über den gemeinsamen Feind – die Kräfte des Liberalismus.

Dr. JOACHIM PRINZ (s.u.), ein zionistischer Rabbiner, der hernach in die USA emigrierte, wo er zum Vizepräsidenten des Jüdischen Weltkongresses aufstieg und zu einer führenden „Leuchte“ in der Zionistischen Weltorganisation wurde (ebenso zu einem großen Freund GOLDA MEIRs (s.u.)), veröffentlichte 1934 ein besonderes Buch mit dem Titel „Wir Juden“, um HITLERS sogenannte „deutsche Revolution“ und die Niederlage des Liberalismus zu feiern:



(Zionistin und ehem. israel. Ministerpräsidentin Golda Meir [1898-1978]. Zionist Joachim Prinz [1902-1988].)

„Was die deutsche Revolution für die deutsche Nation bedeutet, wird letztlich nur demjenigen offenbar, der sie selbst getragen und gestaltet hat. Was sie für uns bedeutet, muß hier gesagt werden:

Die Chance des Liberalismus ist verspielt. Die einzige politische Lebensform, die die Assimilation des Judentums zu fördern gewillt war, ist untergegangen. ...“¹⁴

in der Ukraine als lebende Opfer einer diabolischen Gier und fanatischen Leidenschaft preisgegeben, - ihre Kehlen durchschnitten, ihre Körper von Attentäterbanden und wilder Soldateska Glied für Glied auseinandergerissen ... Von wutentbrannter Absicht bis hin zur wilden Sucht erstreckte sich dieses Töten von Juden, bis innerhalb von vier Tagen die Straßen von Proskunoff mit Blut rot angelaufen waren wie die Abflußrinnen eines Schlachthauses ... So wie es in Proskunoff geschehen ist, so ist es auch an hundert anderen Orten gewesen. ...“ (Historische Tatsachen Nr. L 1994)

¹³ David Ben-Gurion (1886-1973) war Zionist und erster Premierminister Israels.

¹⁴ Unter Anmerkung 28 steht im Text: Dr. JOACHIM PRINZ, *Wir Juden*, Berlin 1934, Seite 150 f.

Der Sieg des Nationalsozialismus läßt die Assimilation und Mischehen als Option für Juden nicht mehr zu.

„Wir sind darüber nicht unglücklich“, sagte Dr. PRINZ. In der Tatsache, daß Juden gezwungen werden, sich selbst als Juden zu identifizieren, sieht er „die Erfüllung unserer Wünsche“. Und weiter:

„ ... Wir wünschen an die Stelle der Assimilation das Neue gesetzt: das Bekenntnis zur jüdischen Nation und zur jüdischen Rasse.“¹⁵

(Fortsetzung folgt.)

¹⁵ Unter Anmerkung 29 steht im Text: *Ebenda*, Seite 154 f.